

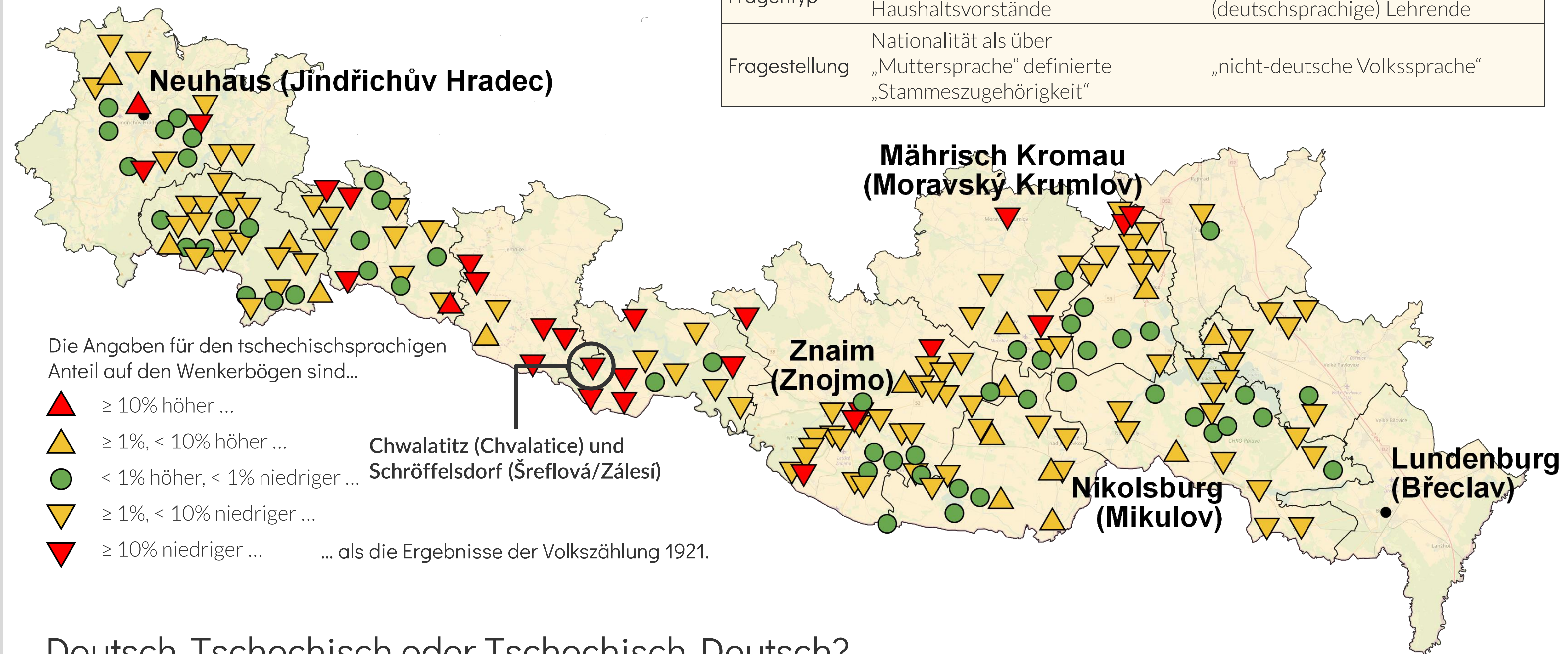


Bis zur Vertreibung der deutschsprachigen Bevölkerung im Jahr 1945 wurde auch in weiten Teilen der heutigen Tschechischen Republik Deutsch gesprochen – die Grenzen der Kronländer und späteren Staaten deckten sich bis dahin nie mit gedachten sprachlichen Grenzen. Als besonders stark von **gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit** geprägter Raum wird oft **Südmähren** beschrieben. Obgleich sich die Mehrheit der Bevölkerung in den Volkszählungen der Habsburgermonarchie (1880, 1890, 1900 und 1910) zur deutschen Umgangssprache und auch 1921 zur deutschen Nationalität bekannte, war sie zu weiten Teilen **zweisprachig**. Die Kompetenz in der jeweils anderen Sprache wurde auch durch den sogenannten „Kinderwechsel“ gestärkt. Im späten 19. Jahrhundert und in der Zwischenkriegszeit wurde dieser mehrsprachige Raum verstärkt zu einem einsprachigen gemacht. Ein gutes Beispiel dafür ist die Gemeinde **Chwalatitz (Chvalatice)**, die 1924 administrativ in zwei Gemeinden geteilt wurde. Obwohl sich beide Ortsteile in der Habsburgermonarchie immer als mehrheitlich deutschsprachig deklariert hatten, zeigen die **Schulchroniken der beiden Volksschulen** ein sehr unterschiedliches Bild. Unterrichtet wurde dennoch in beiden Volksschulen auf Deutsch. Auch dies ist als sprach(en)politische Maßnahme zu werten.

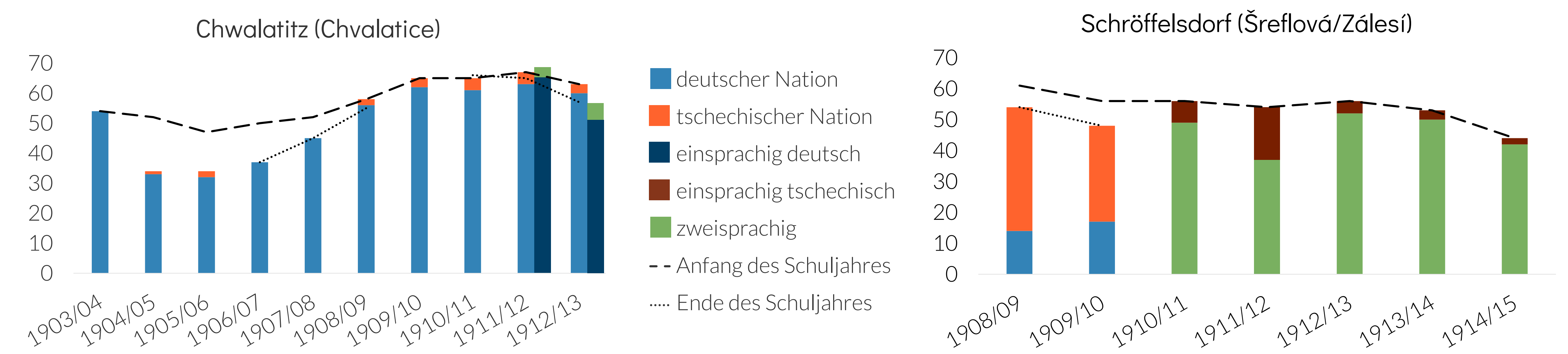
Verschiedene Quellen – verschiedene Ergebnisse

Volkszählungen sind auf Grund der flächendeckenden Verfügbarkeit von Informationen für historische Studien wertvolle Quellen. Bei ihrer Interpretation müssen jedoch der historische Kontext, die genaue Fragestellung und andere Punkte berücksichtigt werden. Vergleiche mit anderen Datenquellen sind als Ergänzung unerlässlich.

	Tschechoslowakische Volkszählung 1921	Bögen der Nacherhebung für den Deutschen Sprachatlas (1926–1929)
Bezugsraum	Gemeinden und ihre Ortschaften	Schulorte
Fragentyp	Selbstbeurteilung durch Haushaltsvorstände	Fremdbeurteilung durch (deutschsprachige) Lehrende
Fragestellung	Nationalität als über „Muttersprache“ definierte „Stammeszugehörigkeit“	„nicht-deutsche Volkssprache“



Deutsch-Tschechisch oder Tschechisch-Deutsch?



Quellen: Forschungsergebnisse von Maria Schinko, Agnes Kim und TC-C des SFB „DiÖ“, vgl. Kim 2018, Karte erstellt mit regionalsprache.de/, OpenStreetMap (openstreetmap.org/copyright, CC BY-SA 2.0)